

Erfahrungsbericht SEP 2013 in Portugal

Da ich Fernweh hatte und ein Auslandspraktikum eine gute Möglichkeit schien, ein anderes Land mal nicht nur aus der Touristenperspektive kennen zu lernen, bewarb ich mich Anfang des Jahres für einen SEP-Platz in Portugal. In den ersten beiden Septemberwochen war es dann soweit: ich absolvierte in Gandra ein 2-wöchiges Praktikum im Bereich Forschung. Gandra ist ein kleiner Ort, circa 18 km von Porto, der zweitgrößten Stadt Portugals, entfernt. Hier befindet sich eine Zweigstelle für den Bereich Gesundheitswissenschaften der Universität von Porto.

Untergebracht war ich zusammen mit einem weiteren SEP- Studenten aus der Türkei, der sein Pharmazie- Studium in Zypern durchführt, und einem einheimischen portugiesischem Studenten, in einem privaten an Studenten vermieteten Apartment. Das Apartment war vollkommen in Ordnung: liebevoll eingerichtet, sauber und jeder besaß sein eigenes Zimmer inklusive eigenem Bad. Zudem war es nur wenige Meter von der Universität entfernt und sehr preisgünstig (2,50 Euro).

Das Praktikum spielte sich innerhalb einer Forschungsgruppe ab, die neue Darreichungsformen für Wirkstoffe erforscht und entwickelt. Uns wurde erklärt, dass es aufgrund des doch sehr kurzen Zeitraumes, den wir dort waren, leider nicht möglich sei, aktiv an einem Forschungsprojekt teilzunehmen. Stattdessen bekamen wir einen Einblick in die Forschungsarbeit, die bisherigen Erkenntnisse und die noch zu erreichenden Ziele. Die Forschungsgruppe ist spezialisiert auf Nanopartikel als vielversprechende Möglichkeit empfindliche Polypeptide bzw. Proteine wie Insulin oral in den Körper einzubringen, ohne dass diese vom Organismus vorzeitig angegriffen und zersetzt werden. Die Nanopartikel sollen den Arzneistoff schützen und eine kontrollierte Freisetzung ermöglichen. Zudem könnte somit die Compliance verbessert werden, da eine orale Applikation deutlich angenehmer für die Kunden ist, als die intravenöse.

Am ersten Tag zeigte man uns alle Labore und stellte uns die verschiedenen Gerätschaften vor. Anschließend wurden uns einige wissenschaftliche Artikel, welche von dieser Forschergruppe verfasst wurden und uns mit Thema vertraut machen sollten, ausgehändigt. Geleitet wird die Gruppe von einem Professor, den wir am zweiten Tag kennengelernt haben und an den wir uns jederzeit wenden konnten. Die eigentliche Betreuung unseres Praktikums wurde jedoch einem der Assistenten zuteil. Dieser ist noch recht jung, sehr sympathisch und war bemüht uns sowohl das ein oder andere beizubringen, als auch genug Freizeit einzuräumen, um Portugal zu erkunden und zu genießen;)

Zu unseren Tätigkeiten gehörte unter anderem das Durchführen von Messungen mittels Infrarotspektroskopie von festen und flüssigen Stoffproben, die aus früheren Herstellungsprozessen stammten. Hierbei handelte es sich um mit Insulin beladene Nanopartikel, unbeladene Nanopartikel und reines Insulin, somit konnten wir feststellen, ob

das Insulin während des Herstellungsvorganges der Nanopartikel zu Schaden gekommen ist oder seine ursprüngliche Struktur beibehalten hat. Wir durften natürlich auch selbst mal Nanopartikel herstellen, was echt interessant war.

Als ich am Flughafen von Porto angekommen war, wurde ich von meinem LEO abgeholt, sie ist eine Pharmazie Studentin aus Gandra und sehr sympathisch. Da zu dem Zeitpunkt als wir dort unser Praktikum hatten, noch Semesterferien waren, waren nur recht wenige Studenten vor Ort. Wir hatten recht kurze Arbeitszeiten und auch freie Tage dazwischen, was sehr angenehm war, da dies Zeit bot nach Porto zu fahren und ein bisschen auszuspannen. Zwischen Gandra und Porto besteht eine Busverbindung, die allerdings nicht optimal ist. Unter der Woche fahren die Busse häufiger als am Wochenende, jedoch insgesamt recht oft. Eine Fahrstrecke dauerte an die 40 Minuten und kostete 2,60 Euro. Was eher unerfreulich war, ist die Tatsache, dass der letzte Bus wieder zurück nach Gandra schon kurz vor halb neun abfuhr. Was aber an den meisten Tagen, an denen wir Porto besucht hatten, auch eigentlich ganz in Ordnung war, da man vom ganzen Herumlaufen sowieso total k.o. war;)

Porto an sich ist eine sehr schöne und sehenswerte Stadt, in der es viel zu entdecken gibt. Ein Highlight ist dabei - meiner Meinung nach - der schönste Bücherladen der Welt: Livraria Lello e Irmão. Aber auch die Weinkeller in Gaia (hier werden Führungen mit Weinverkostung von verschiedenen traditionsreichen Weinherstellern angeboten), die architektonisch kunstvolle Brücke Ponte Dom Luís I und der Blick auf Porto von der anderen Seite des Douro sind zu jeder Tages- und Nachtzeit eine Augenweide. Porto besitzt übrigens auch tolle Strände!

Nach Beendigung meines Praktikums war ich noch eine Woche in Lissabon, welches via Zug von Porto aus innerhalb von 3 Stunden super zu erreichen ist. Auch einen Trip nach Lissabon kann ich wirklich nur empfehlen!